



Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol

Grundlagenarbeit, Maximilianstraße 7, A-6020 Innsbruck  
Tel: 0800/22 55 22-1155  
grundlagenarbeit@ak-tirol.com, www.ak-tirol.com

BUNDESARBEITSKAMMER  
Prinz-Eugen-Straße 20-22  
1040 Wien

G.-Zl.: GLA-2023/237/MAFL/MAFL  
Bei Antworten diese Geschäftszahl angeben.

Mag. Manuel Flür, M.Sc.

DW: 1153

Innsbruck, 20.12.2023

**Betrifft:** Jahresprogramm 2024 des Klima- und Energiefonds

**Bezug:** Ihr Schreiben vom 20.12.2023  
Zust. Referent: Christoph STREISSLER

Werte Kolleginnen und Kollegen,

die Arbeiterkammer Tirol bedankt sich für die Möglichkeit, zum Jahresprogramm 2024 des Klima- und Energiefonds Stellung zu nehmen.

Der Klima- und Energiefonds unterstützt die Arbeit der Bundesregierung in Bezug auf die Erreichung ihrer Klimaziele mit unterschiedlichsten Maßnahmen. Diese werden im Rahmen eines Jahresprogramms skizziert und orientieren sich am Strategischen Planungsdokument 2024 – 2030 sowie an der gesetzlichen Grundlage, welche das Klima- und Energiefondsgesetz darstellt. Das Jahresprogramm 2024 umfasst insgesamt fünf Aktionsfelder mit 21 Förderprogrammen.

### **A.) Budget deutlich erhöht**

Das Budget für das Jahresprogramm 2024 sieht eine Erhöhung von 13 % auf 657,15 Millionen Euro vor. Dieses Budget stellt erneut ein Rekordbudget für den Klima- und Energiefonds dar. Diese Steigerung ist angesichts der dringend vorzunehmenden Transformationsprozesse sowie dem Inflationsgeschehen im Jahr 2023 mehr als gerechtfertigt und wird von der Arbeiterkammer Tirol sehr positiv

wahrgenommen. Die größten Budgetzuwächse verzeichnen folgende Förderprogramme:

- Fachkräfteinitiative und Jugend + 253 %
- Innovative Großspeicher + 143 %
- Zero Emission Mobility + 100 %
- Energiesparen im Haushalt + 100 %

Insbesondere die Erhöhung im Bereich des Förderprogramms für die Ausbildung von Fachkräften ist zu befürworten, wurde die geringe Budgetierung dieses Programms doch im Vorjahr von Seiten der Arbeiterkammer kritisiert.

Kritisch angemerkt werden darf an dieser Stelle, dass das Budget für die Energieforschung um 15 % gesenkt wurde. Weiters wurde auch das Budget für das Austrian Climate Research Programm nicht angehoben. Angesichts der gravierenden Inflationsentwicklung des heurigen Jahres, bedeutet dies ebenfalls eine eklatante Senkung. Forschung und Entwicklung stellen die Basis für die wichtigen notwendigen transformativen Prozesse dar, weshalb aus Sicht der Arbeiterkammer Tirol hier grundsätzlich mehr Budget eingesetzt werden müsste.

Weiters darf angemerkt werden, dass im Unterschied zum Vorjahr das Jahresprogramm die Budgets nur mehr auf Förderprogramm-Ebene ausweist. Im vergangenen Jahresprogramm wurden jedoch die einzelnen Programminhalte mit Budgets hinterlegt, was eine genauere Analyse ermöglichte.

## **B.) Monitoringbericht kommt**

Es ist erfreulich, dass der Klima- und Energiefonds erstmals die Entwicklung eines Monitoring- und Evaluierungskonzepts in Angriff nimmt. Die Arbeiterkammer hat bereits mehrfach auf die fehlende Prüfung hinsichtlich Zweckmäßigkeit und Effizienz der Mittelverwendung hingewiesen. Nun soll erstmals für das Jahr 2023 ein Monitoringbericht in Kooperation mit dem Klimaschutzministerium ausgearbeitet werden. Dieser Umstand wird von der Arbeiterkammer Tirol begrüßt, wenngleich auch darauf hingewiesen wird, dass eine unabhängige externe Überprüfung mehr Objektivität und Unabhängigkeit garantieren könnte.

## **C.) Verstärkter Fokus auf soziale Aspekte**

Die Arbeiterkammer Tirol befürwortet die Aufnahme zahlreicher sozialer Aspekte in das Jahresprogramm des Klima- und Energiefonds. So wurde das Budget für das

Förderprogramm „Energiesparen im Haushalt: Beratung und Gerätetausch“ mehr als verdoppelt. Des Weiteren wird auch die Unterstützung von sozialwirtschaftlich ausgerichteten Energiegemeinschaften erwähnt, sowie als Arbeitsschwerpunkt für das Jahr 2024 im Programm der Klimawandel-Anpassungsmodellregionen das Thema „Soziale Aspekte des Klimawandels“ festgehalten.

Erfreulich ist auch, dass sich der Klima- und Energiefonds zukünftig auch dem Thema Energiearmut widmet. So wurde zum einen für die Klima- und Energie-modellregionen das Thema als Schwerpunkt festgehalten und zum anderen wird erstmals eine Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut beim Klima- und Energiefonds eingerichtet. Die Einrichtung dieser Koordinierungsstelle sieht das neue Bundesenergieeffizienzgesetz vor. Die Arbeiterkammer Tirol hat seit langem eine derartige Einrichtung gefordert, weshalb dies grundsätzlich begrüßt wird. Im ersten Jahr wird sich die Einrichtung gemäß dem Programm, dem Wissensaufbau, der Informationsvermittlung sowie der Kooperation und Vernetzung von relevanten Akteur:innen widmen. Die Arbeiterkammer Tirol bietet dahingehend auch ihre Unterstützung an.

#### **D.) Notwendigkeit für Kältenetze werden gesehen**

Die Arbeiterkammer Tirol begrüßt, dass der Klima- und Energiefonds die Notwendigkeit einer zukünftigen Kälteversorgung erkennt und entsprechende Leuchtturmvorhaben finanziell unterstützt.

#### **E.) CO<sub>2</sub>-Vermeidung hat oberste Priorität**

Das Aktionsfeld 2.3 „Klimaneutrale Unternehmen ermöglichen“ sieht unter anderem die Förderung von Maßnahmen für Kohlenstoffabscheidung,-nutzung und -speicherung vor. Aus Sicht der Arbeiterkammer Tirol muss jedenfalls die Vermeidung von CO<sub>2</sub> oberstes Prinzip haben. Deshalb sollten finanzielle Unterstützungen für derartige Projekte nur dann fließen, wenn andere Vermeidungsstrategien nicht möglich sind.

#### **F.) Förderung von Green Finance Produkten sowie energieautarken Bauernhöfen ist zu hinterfragen**

Die Landwirtschaft erhält bereits im Rahmen des Programms „Ländliche Entwicklung“ zahlreiche finanzielle Unterstützungen. Es darf daher hinterfragt werden, warum hier zusätzlich 25 Millionen Euro zur Verfügung gestellt werden. Weiters stellt die Arbeiterkammer Tirol die Notwendigkeit der Förderung von

Nebenkosten (Darstellung der Umsetzbarkeit, Berechnung der Wirtschaftlichkeit) für Green Finance Produkte zur Platzierung am Kapitalmarkt in Frage. Zielgerichtete transparente Informationen, sowie das Ermöglichen von Vernetzung scheint an dieser Stelle zielgerichteter.

### **G.) Förderprogramm „Klimafitte Kulturbetriebe“ eingestellt**

Die Arbeiterkammer Tirol stellt mit Bedauern fest, dass das Förderprogramm für „Klimafitte Kulturbetriebe“ nicht mehr im Jahresprogramm wiederzufinden ist. Das Programm wurde von Seiten der Arbeiterkammer Tirol sehr positiv gesehen, da es einen Bereich unterstützt, der aufgrund von Corona, der Energiekrise, der hohen Inflation und der Sparmaßnahmen der Länder im Kulturbereich (insbesondere auch in Tirol) stark in Mitleidenschaft gezogen wurde. Die Arbeiterkammer Tirol würde dahingehend gerne die Gründe erfahren, warum dieses Förderprogramm eingestellt wurde.

Wir ersuchen höflich, unsere Argumente in der Stellungnahme der Bundesarbeitskammer zu berücksichtigen und verbleiben

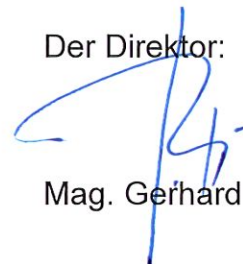
mit kollegialen Grüßen

Der Präsident:



Erwin Zangerl

Der Direktor:



Mag. Gerhard Pirchner